

SCHAUGARTEN SYRINGA

WO SCHOGGIBLUMEN BLÜH'N

IN HILZINGEN-BINNINGEN, NAHE DER SCHWEIZER GRENZE, HAT BERND DITTRICH, INHABER DER KRÄUTER-GÄRTNEREI SYRINGA, EINEN DER GRÖSSTEN DUFTGÄRTEN DEUTSCHLANDS ANGELEGT.

Wie kann ein Klee nach Asphalt, eine Blüte nach Schokolade oder Gummibärchen duften? An einer Führung lässt uns Bernd Dittrich über die Nase eine neue Dimension der Pflanzen entdecken. Sein Reich der Düfte entpuppt sich als Gourmet-Tempel. Die Schokoladenblume (*Berlandiera lyrata*), ein gelbblühender, hübscher Korbblüter, verblüfft die Nase tatsächlich mit einem ausgeprägten Schokoladenaroma. «Tatsächlich», hört der Düftesammler immer wieder, wenn er die Besucher an dieser Blüte schnuppern lässt. Auch wer Süssigkeiten vom Speisezettel verbannt hat, kann den Schokoladenduft dieser Blüte inhalieren - ohne Angst vor Gewichtsproblemen. In mehreren Gruppen blüht die Pflaumeniris (*Iris graminea*). Ihre Blüten wecken Assoziationen zu reifen Pflaumen. Kinder lassen sich für die Gummibärchen-Pflanze begeistern. Durch das Reiben an den gelben Blütenköpfchen wird das Aroma von Gummibärchen freigesetzt. Diese ungewöhnliche Duftpflanze *Cephalophora aromatica* kommt aus

den Trockengebieten von Chile. Nur die Blütenköpfchen riechen jedoch nach Gummibärchen. Vom Engelwurz lassen sich die Stängel in Scheiben schneiden und kandieren. Neben der Süssdole fragt Bernd Dittrich: «Haben Sie schon davon gegessen?», gibt mir ein noch grünes Früchtchen zum Degustieren. Es schmeckt tatsächlich wie ein fruchtiges Anisbrötchen, ein Lakritz- oder Bären-dreck - «Zeltli». Daneben wächst das scharfe Pfefferkraut, ein Burggartenflüchtling. Bernd Dittrich weiß, dass es im 13. und 14. Jahrhundert auf dem Hohentwiel, heute noch ein beliebtes Ausflugsziel, einen Burggarten gab. Dieses Kraut wurde früher als Ersatz für Pfeffer verwendet. Von der Minze hat der Biologe rund 30 Arten und Sorten zusammengetragen. Fruchtbetonte wie Bergamotte-Minze oder mentholbetonte wie die Marokkanische Minze. Aus Amerika kommt die berühmte „Hillary-Minze“, die in Amerika den ersten Preis für die beste Minze gewonnen hat, doch Dittrich findet sie eher enttäuschend.



Schaugarten der Syringa-Kräutergärtnerei: Auf 5000 m² wachsen Duft- und Gewürzpflanzen aus aller Welt.

**Schokoladenblume
(Berlandiera lyriata):**
Wer an dieser Blüte
schnuppert, hat ein
unglaubliches
Dufterlebnis.



**Asphalt-Klee
(Bituminaria bituminosa):**
Diese Pflanze, die
nach frisch geteeter
Strasse riecht,
stammt aus dem
Mittelmeerraum, ist
daher bei uns nicht
winterhart.



Die Züchtung mit dem stärksten Mentholgehalt ist die Thüringer Minze ‚Multimentha‘. Im Schaugarten findet man zudem 15 Lavendelsorten, Wermut & Co., eine Sammlung von Thymianarten und zitronenduftenden Pflanzen sowie unzählige Spezialitäten aus aller Welt.

Der Diptam (Dictamnus), ein prächtiges Exemplar, verströmt an warmen Sonnentagen einen zitronenähnlichen Duft. Es ist das aus winzigen Drüsen sich verflüchtigende ätherische Öl, das diesen Wohlgeruch verursacht. Wer mit dem Finger den Blütenstengel streichelt, stellt fest, dass die Fingerspitze ganz ölig ist und duftet. «Brennender Busch» heisst er, weil die Samenkapseln angeblich bei grosser Hitze wegen dem sich verflüchtigenden Öl leicht brennen sollen.

Für ein eher ungewöhnliches Dufterlebnis sorgt der Asphaltklee (Bituminaria bituminosa). Er riecht, wie wenn Strassen frisch asphaltiert werden. Die schlimmste Stinkpflanze ist jedoch der Gänsefuss (Chenopodium vulvaria).

NACHTDUFTER

Im Dunkeln ist gut munkeln: Rosen duften am Vormittag am intensivsten. Es gibt aber zahlreiche Pflanzen, die tagsüber nicht duften, sondern erst nach Sonnenuntergang.

Zum «Mondschein-Sortiment» gehören folgende abendduftende Pflanzen: Duftnachtkerze (Oenothera odorata) mit lieblichem Orangenduft und langer Blütezeit, Wunderblume (Mirabilis jalapa), Gemshorn (Matthiola bicornis), Bauerntabak (Nicotiana glauca), Duftleimkraut (Silene italica) und Nachtpflanz (Zaluzianskya capensis).

RÄUCHERPFLANZEN

Die Kräutergärtnerei Syringa ist auch eine Fundgrube für aromatische Pflanzen, die vor allem bei indianischen Räucherzeremonien Anwendung fanden und heute wieder finden.

Indianischer Räuchersalbei (Salvia apiana), Spanischer Salbei (Salvia lavandulifolia), Afrikanischer Räuchersalbei (Salvia repens var. repens), Myrte (Myrtus communis), Silberstrauch (Perovskia atriplicifolia), Wüstenbeifuss (Artemisia tridentata), Kalmus (Acorus calamus), Ysop (Hyssopus officinalis).

Ziehen Sie sich Ihre Räucherpflanzen selbst und finden Sie die für Sie angenehmste Mischung.



Eldorado für die Nase: Am Fuße des Hohenstoffeln hat Bernd Dittrich einen spannenden Duftgarten angelegt.



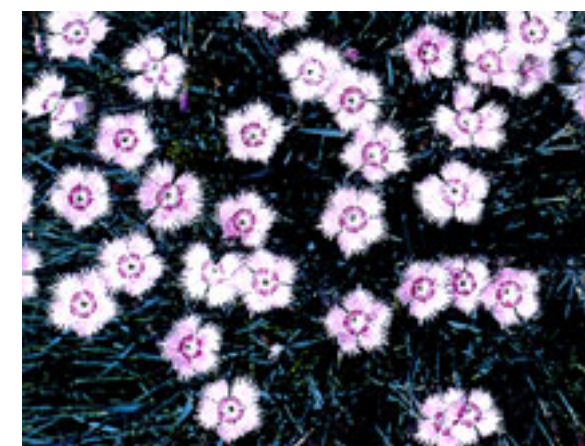
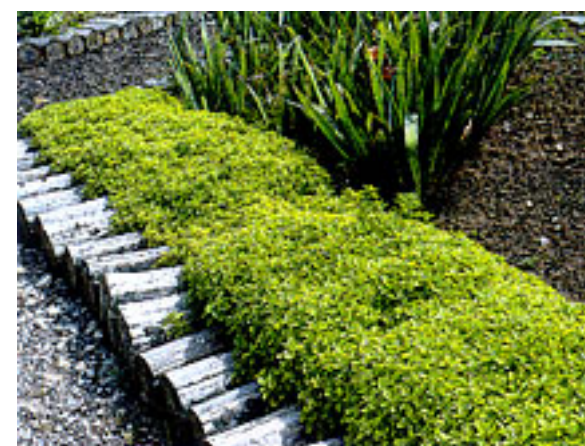
Bernd Dittrich: Seine Leidenschaft ist das Sammeln von Duftpflanzen wie die nach Anis duftende Süssdolde (Myrrhis odorata) oder die Pflaumeniris (Iris grames).



Diptam (Dictamnus albus): Der «brennende Busch» blüht wunderschön. Blätter und Blüten duften nach Zitrone.



Hohenstoffeln: Eine der Vulkanruinen im Hegau, gerahmt durch das Klettergerüst für das Geissblatt.



Für Gaumen und Nase: Gelbblauiger Oregano zum Würzen und die stark duftende Anatolische Nelke (*Dianthus anatolicus*).

DUFTESAMMLER

Die Leidenschaft für Düfte hat bei Bernd Dittrich 1986 angefangen. Er las das Buch «Das Parfum» von Patrick Süskind, reiste darauf gleich in die Provence. Hier machte er Bekanntschaft mit vielen Duftpflanzen und begann zu sammeln. Er schrieb das Buch «Duftpflanzen für den Garten», das eine große Nachfrage nach duftenden Kräutern auslöste. Er begann sie anzubieten. Vor sieben Jahren konnte er dann in Hilzingen-Binningen seinen Traum, einen Duftgarten anzulegen, verwirkli-

chen. Auf 5000 m² Freigelände wurde ein einzigartiger Duft- und Würzkräuter-Schaugarten geschaffen. Der Biologe Bernd Dittrich erweitert und ergänzt das Programm von Jahr zu Jahr und freut sich, die Duft- und Aromapflanzen in einem Schaugarten zu präsentieren. Nun kommen Interessierte in Bussen aus ganz Deutschland auf Besuch. Auch zur Schweiz pflegt er gute Kontakte.

Elsi Wepf (Text und Bilder)

Schaugarten der Syringa Kräutergärtnerei

INFO **Öffnungszeiten:** Mai bis September, Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr.

Führungen: für Vereine und Gruppen ab 10 Personen.

Anfahrt: Autobahn Schaffhausen-Singen, Ausfahrt Hilzingen. Auf der B314 Richtung Tengen. Nicht ins Dorf Binningen fahren, sondern auf der Bundesstraße bleiben. C. 800 m nach dem Ortsschild ist links die Gärtnerei zu sehen.

Adresse: Syringa Duft- und Würzkräuter, Bachstraße 7, D-78247 Hilzingen Binningen, Telefon 0049 7739 1452, Fax 0049 7739 677, info@syringa-samen.de, www.syringa-samen.de